

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

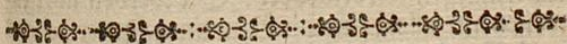
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XVIII. Wie ein Cronwerck aufzureissen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

wahret werden; Man kan auch auf die langen Linien der Hornwercke zu besserer Defension - Flanquen/ so die Frankosen Epaulements heissen/ aufsetzen/ zumal wenn sie länger als 60. R. seyn müssen. Das Profil zu dem Cronwerck kan bey diesen Arten nur nach Grösse der Trencheen genommen werden mit einer doppelten Banck. Das Profil der Horn-Wercke ist bald gleich dem Profil der Raveline, wenn solches andere Aussenwercke für sich zu defendiren hat / sonst aber gleich dem Profil der Trencheen, wenn das Hornwerck nur dem approachirenden Feind entgegen geführet wird. Die Absteckung der Hornwercke ist aus dem Aufriß ganz leicht abzunehmen. Wie sonst das Hornwerck noch auf andere Art kan abgerissen werden Vid. Freytag lib.2.c.5. vid. Fig. 22.



CAPUT XVIII.

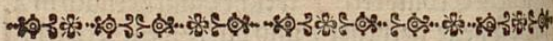
Wie ein Cronwerck aufzureißen/ und im Felde abzustecken.

Je Cronwerke sind unter den Aussenwercken die weitläufftigsten/ darum/ wo solche bey einer Bestung fürhanden / es an Besatzung durchaus nicht ermangeln darff/ und werden gemeiniglich erbauet/ wo weitläufftige Höhen sind

sind / welche ein Hornwerck wegen seiner Enge nicht umfassen kan. Wenn dergleichen Höhen von der Vestung etwas zu weit und über einen Musqueten-Schuß entlegen/ werden auf dieselben starcke Schancken gebauet/ und wider den ankommenden Feind / solchen desto länger aufzuhalten / tapffer defendiret : Sind sie aber der Vestung nahe / werden solche durch Aussenwerke an die Vestung angehänget / welches dann auch durch die Cronwerke folgender Gestalt geschieht/ nemlich: Es werden von Graben an 2. lange Linien aus den Schulter- Eckeln ins Feld hinaus gezogen/ welche hinten enge/ und vorne weit seynd/ und haben auf beeden Seiten zwey halbe / in der Mitten aber 1. 2. 3. 4. und mehr ganze Bollwerke/ nachdem es des Orts Gelegenheit/ und der Höhen Weitläufftigkeit erfordert: Sie werden aber zuweilen nur alleine für die Courtinen/ unterweilens auch für die Bollwerke geleet/ bißweilen aber schliessen sie Courtine und Bollwerck ein; auch können sie für Horn-Wercke kommen/ wenn die Höhe sehr lang und breit ist/ Vid. Schildk. cit. loc. In Aufbauung muß auf der halben Bollwerke Defension wohl Achtung gegeben werden / weil derselben Beschützung nur allein auf der Vestung oder bedeckten Weg genommen wird; sonst bedarfes bey dem Cronwercks-Bau nichts neues/ in dem solcher aus der Fortification der Regular-Wercke kan gezogen werden. Die Distanz der Bollwercks-Puncten / oder Polygon-Exterieur wird

wird meistens 40. bis 60. R. lang genommen; wenn nun ein Cronwerck für ein Bollwerck gelesget werden soll/ so wird folgender Gestalt verfahren: Man verlängert die Haupt-Linie des Bollwercks über den Graben / und bedeckten Weg hinaus auf 60. R. lang / wenn aber ein Cronwerck für die Courtine gelesget werden soll/ so ziehet man aus dem Mittel-Punct der Courtine eine Perpendicular-Linie auf 80. R. lang über den Graben hinaus: Darnach setzet man in beyden Figuren einen Fuß des Circuls an / auf den äußersten Punct der Haupt-Linie zu dem Mittel-Bollwerck / und machet von der Weite 50. bis 60. R. auf beeden Seiten einen Circul-Bogen / giebt darauf dieser Weite noch die Breite des Grabens zu / und machet aus den Schulter-Ecken den Creuz-Schnitt / ziehet diese Puncta und den Mittel-Punct des ganzen Bollwercks zusammen / so hat man die 2. langen Seiten-Linien und die äußerliche Polygone zu dem Cronwerck / welche dann hernach in 4. gleiche Theile getheilet / und darvon ein Viertel auf den langen äußersten Linien gegeben wird / um die innere Polygone zu haben / diese theile ich wieder in 4. gleiche Theile / nehme ein Theil darvon zur Rehl-Linie / mache / so viel möglich / auf den Streich-Linien Face oder Flanque gleich / oder doch zum wenigsten nur die Flanquen gleich / wenn schon die Facen etwas länger kommen solten bey den mittlern Bollwercken. Wäre aber die Höhe also beschaffen / daß sie von einem ganzen und zwey halben Boll-

Bollwercken nicht umfangen werden könnte / so muß in der Mitten mehr als ein ganges Bollwerck / wie schon gedacht / gemacht werden / welches dann auf folgende Weise geschehen kan; Man nimmt einwärts gegen die Vestung mit Auf- und Zuthun des Reiß = Circuls ein Centrum dergestalt / daß aus demselben mit der Weite des Circuls die ganze Höhe fein eigentlich eingefasset / und beschossen werden kan; hernach theilet man den Umkreis in so viel gleiche Theile / so oft man die äußerliche Polygone zwischen 40. bis 60. N. darauf haben kan / und operiret ferner / wie zuvor Meldung geschehen ist: Nachdem nun die Cronwercke starck oder schwach sollen angeleget werden / nachdem ist auch in allen das Profil, so bald der Kavelinen / bald der Trencheen Profil gleich ist. Die Absteckung dieser Wercke ist aus dem vorher beschriebenen leicht zu verrichten. Vid. Schildek. part. 2. c. 6. Freytag lib. 2. c. 6. Vid. Fig. 23.



CAPUT XIX.

Wie die Tenaille oder Zangen aufs Papier zu reißen / und im Felde abzustechen.

Die Zangen oder Tenailen werden bisweilen an statt der Hornwercke angeleget / und sind deren